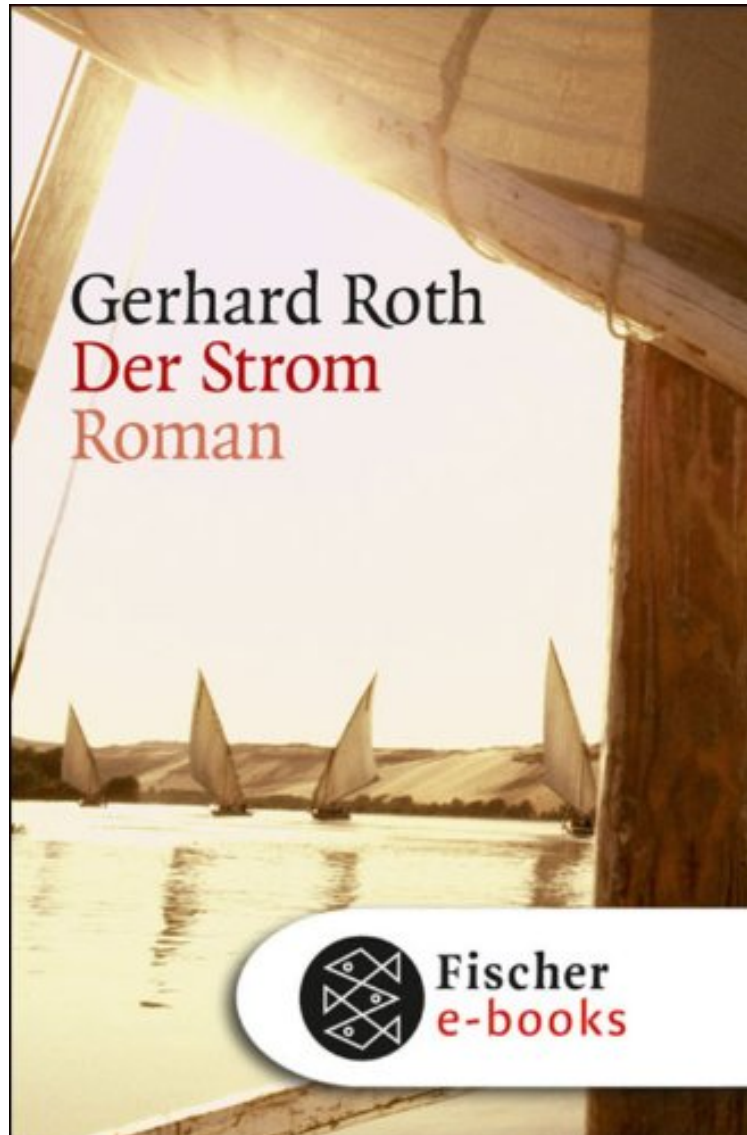


(Mobile ebook) Der Strom: Roman

Der Strom: Roman

Von Gerhard Roth

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #208138 in eBooksVerffentlicht am: 2011-04-12Erscheinungsdatum: 2011-04-12File Name: B0058G3BUW | File size: 70.Mb

Von Gerhard Roth : Der Strom: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Strom: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend, von der ersten Sekunde anVon GerhardDie Spannung wird von der ersten Seite an aufgebaut, gut und detailreich beschrieben.Ein Muss, fr alle die in Cairo waren und in die Stadt eingetaucht sind.3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schule des SehersVon WoMoGerhard Roth verffentlichte nach Der Berg und Der

Plan nun das dritte Werk im siebenteiligen Zyklus Orkus, das die beruflichen Reisen von etwas sonderlichen und mitunter vereinsamenden Wienern anschaulichst beschreibt. Diesmal führt Roth seine LeserInnen an den Nil. Thomas Mach entstammt einer Familie von Papierfabrikanten, kurz nach Ende seines Studiums nimmt er das Angebot seines Onkels, des Inhabers eines Reisebros für Pilgerreisen ("Das Auge Gottes") an, die Stelle der Reiseleiterin Eva Blum anzutreten, die aus ihrem Hotelzimmer im 16. Stock des Kairoer Sheraton-Hotels zu Tode strzte zu bernehmen. Innerhalb weniger Tage, die er vor allem in Kairo, dann auch in Alexandria verbringt, um sich mit gypten und seinen zukünftigen Kollegen vertraut zu machen, erfährt er immer mehr Indizien und Andeutungen von Verbrechen: "Kaatil", "Mrder", liest er in Eva Blums Studientagebuch, zweifelhafte Gestalten - sterreicher wie gypter - begegnen ihm immer wieder, er selbst hört stets auf seine innere Stimme - auch wenn sie ihm empfiehlt sein Haar zu färben, wodurch er für viele gypter zum "Dschinn", Geist, wird. Der Reiz des Buches liegt nicht (nur) in seinen Anklängen an einen Kriminalroman, in der Aufklärung verbrecherischer Taten und mafioser Verbindungen. Teppichknäpfer, Schlangenbeschwörer, Bewohner von Grabsiedlungen, Millmenschen, die Bibliothek von Alexandria, Ruinen des antiken Labyrinths in der Oase Fayoum und viele andere Besonderheiten des Lebens in gypten. Ich habe das Gefühl, jetzt mehr von gypten zu wissen als nach einer Kurzreise und kann mir das Leben im Lande besser vorstellen, als dies ein Bildband vermögen kann. 3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fast ein Krimi. Von Uwe Thomas Mach reist als Nachfolger der Reiseleiterin Eva Blum nach gypten. Sie beging Selbstmord. Aber warum schrieb sie "Kaatil" ("Mrder") in ihr Studienbuch? Mach folgt seiner inneren Stimme, färbt sich die Haare rot und stirbt in fremden Schubladen. Wie schon "Der See" und "Der Plan" ist auch dieser Roman fast ein Krimi. Allerdings stolpern Roths Protagonisten eher unbeholfen durch die Handlung. Und am Ende gibt es mehr Ungewisses wie vorher. Paul Eck, der Protagonist aus "Der See" ist medikamentenabhängig und malariefiziert in einem Hausboot. Feldt, der in "Der Plan" planlos durch Japan stolperte, taucht ständig in den Gedanken Machs auf. Alles hängt mit allem zusammen. Der Roman zog mich in seinen Bann. Roth ist und bleibt ein Gigant der deutschsprachigen Literatur. Wer sonst könnte Dichtkunst und Unterhaltung so kunstvoll austarieren?

Kurzbeschreibung Thomas Mach, ein junger sterreicher aus Wien, reist nach gypten. Er soll an die Stelle der Reiseleiterin Eva Blum treten, die sich kurz zuvor aus dem Fenster ihres Hotelzimmers gestürzt hat. Geleitet von Evas Tagebuch verfolgt Thomas Mach die Spur der Frau. Der Wiener Thomas Mach ist kein gewöhnlicher Tourist, sondern ein Reisender. Auf diese Unterscheidung legt der junge Spross einer Familie von Papier- und Kartonfabrikanten großen Wert, als er im Auftrag des Wiener Reisebros "Auge Gottes" nach Kairo fliegt. "Ein Tourist war für ihn jemand, der ein Land wie die Kulisse eines Theaterstücks betrachtete, ihm einen 'Besuch' abstattete", heißt es in dem großartigen Roman "Der Strom" des österreichischen Schriftstellers Gerhard Roth, "während ein Reisender auf Erfahrungen aus war, mochten sie auch noch so unangenehm sein". Unangenehme Erfahrungen erwarten Mach in gypten reichlich. Immerhin ist er beauftragt, die Nachfolge der Reiseleiterin Eva Blum anzutreten, die aus ihrem Hotelzimmer im 16. Stock des Kairoer Sheraton-Hotels zu Tode strzte. Mach findet das Tagebuch der Frau und stößt in ihren Aufzeichnungen auf das unterstrichene arabische Wort für "Mrder": War der vermeintliche Selbstmord also eine Bluttat, vielleicht sogar Bestandteil einer Intrige zur Vertuschung weiterer Verbrechen? In den labyrinthischen Gassen der Metropole macht sich Mach auf die Suche nach der Wahrheit, die ihn unter anderem nach Memphis und zur Bibliothek von Alexandria geleitet und ihn immer mehr verstrickt in ein undurchdringliches Gewebe, das souverän Elemente der Kriminal-, Reise- und Entwicklungsliteratur miteinander verflechtet und -- wie die von Mach beobachteten Teppichknäpfer -- Realität und Illusion in irritierenden Bildern ein ums andere Mal unentwerrbar verbindet. Wie bei Gerhard Roth (und im Zyklus "Die Archive des Schweigens" in immer neuen faszinierenden Varianten vorexerziert), so weitet sich auch die Reise Machs durch ein bedrohlich verzaubertes gypten zur beizeiten mythischen Fahrt in die "verbotenen" Totenreiche der Erinnerung aus. "Geblendet vom Sonnenlicht, das durch das Kabinfenster fiel, öffnete er die Augen", lautet der erste grandiose Satz des Buches. "Geblendet vom Sonnenlicht, das vom Wasser reflektiert wurde, schloß er die Augen", der letzte. Dazwischen liegt eine taghelle narrative Bestandsaufnahme der Schattensphären der menschlichen Seele und unserer irdischen Wirklichkeit. Wieder einmal ein großer Roth'scher Wurf. -- Thomas Mach, ein junger sterreicher aus Wien, reist nach gypten. Er soll an die Stelle der Reiseleiterin Eva Blum treten, die sich kurz zuvor aus dem Fenster ihres Hotelzimmers gestürzt hat. Geleitet von Evas Tagebuch verfolgt Thomas Mach die Spur der Frau.